

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799

24 (11.6.1799)

Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 24. den 11. Juny 1799.

[Güter feil.] Unterriedener ist gesonnen, seine sämtlichen liegenden Güter in öffentlicher Versteigerung auf hiesigem Rathhause dem Meistbietenden zu überlassen.

1.) Im Winterfeld, am Hauberg liegend: 3 Viertel 15 Ruthen (Einkorn) am Heumatener Fußweg; neben Christoph Schwarz, andererseits die Mauer; 2 Vrtl. 25 Ruthen (Einkorn) einerseits neben mir selbst, andererseits neben der Mauer; 3 Vrtl. (Roggen) kößt überall auf meine Güter; 4 Viertel (Dinkel) neben Christoph Schwarz, andererseits das Gewandt, vornen Gottlieb Döhlschläger dahier und hinten auf mich selbst; 2 Vrtl. 26 Ruthen (Dinkel) allda neben obgedachtem Schwarz und mir selbst, hinten auf Joseph Müller stoßend; 2 Vrtl. 20 Ruthen (Dinkel) am alt Gödricher Weg neben Philipp Becker und Sattler Scherle; vornen und hinten das Gewandt; 2 Viertel (Dinkel) allda einerseits Bärenwirth Dittler, andererseits Ernst Peterle, vornen an den Weg, hinten an das Gewandt; 2 Vrtl. (Dinkel) am Kieselbronner Weg, einerseits neben sich selbst andererseits Friedrich Leopold; oben und unten das Gewandt; 1 Morgen (mit ewigem Klee) am Hauslotter Weg, neben Hf. Georg Brenner und Hammer Schmidt Märkle.

2.) Im Haberfeld: 2 Viertel 2 Ruthen (Haber) im Krebspfad, einerseits neben sich selbst, andererseits Hf. Georg Fauser, vornen auf den Weg hinten auf Verläufer selbst; 2 Vrtl. 2 Ruthen (Haber) neben Johannes Korn, vornen an den Weg hinten auf Verläufer selbst; $3\frac{1}{2}$ Vrtl. (Haber) Gewandt Acker, oben auf Christ. Beck und unten an die Mauer. 3 Vrtl. (Haber) auf der Schanz, einerseits neben Friedrich Kasz, oben auf Benjamin Sattler und unten an das Gewandt stoßend (Zehnd und Schagung frey); 3 Viertel (Haber) einerseits neben mir selbst, andererseits neben Christoph Beck dem Metzger, oben an Benjamin Sattler, unten an das Gewandt. (Zehnd und Schagung frey.)

3.) In der Brach Zelg: 3 Morgen 18 Ruthen, jeder Morgen vertheilt, am Kieselbronner Weg, auf beyden Seiten neben der Mauer, vornen auf sich selbst, hinten auf Bürgermeister Geiger stoßend; 2 Vrtl. (Gersten)

oberhalb der Mauer, einerseits Joh. Lang, andererseits die Mauer, vornen auf sich selbst, hinten auf Bürgermeister Geiger stoßend. Die eine Hälfte vom Kaufschilling ist bis zukünftigen Martini 1799, die andere Hälfte ober bis Martini 1800 zu entrichten; der Tag der Verzeigerung wird durchs Ausschellen bekannt gemacht werden. Pforzheim den 8. Juny 1799.

Johann Michael Valz.

[Güter feil.] Ich bin Willens folgende Güter in Steigerung zu verkaufen: Aecker in der obern Zelg: 2 Bel. am Brettener Weg, neben Christoph Wolf und Krummholz Aab, mit Gersten und Klee eingeblümt; 2 Brel. ohngefähr, auf dem Wolfsberg neben Jakob Mayer und Johannes Mürle mit Haber eingeblümt; 1 Viertel im Weshbach neben Friedrich Leopold und Krummholz Beckr., mit Grundbirn eingeblümt. In der mittlern Zelg: 1½ Brel. bey den 4 Steinen neben Jakob Aab und Christoph Kiehnle, mit Dinkel angesäet; 1½ Brel. am Krebspfad, neben Jakob Mayer und Johannes Falger, mit Dinkel eingeblümt. Wiesen: 2 Viertel auf dem Bundenberg neben Freyfrau von Göbler und Schumacher Schnauffer; 2 Brel. allda neben Präceptor Lezerlin und Freyfrau von Göbler; 1½ Brel. am alten Tiefendronner Weg neben Hr. Mayer und Balthas Wagner, vornen an den Weg und hinten auf Michel Kasstend. Die Liebhaber können sich nächsten Montag Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus bey der Steigerung einfinden. Pforzheim d. 9. Juny 1799. Jakob Fritz.

[Weinstein feil.] In der hiesigen Fürstl. Amtskellerey werden am Montag den 17. Juny Vormittags um 9 Uhr, ohngefähr 10 bis 12 Centner Weinstein von vorzüglicher Güte gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pforzheim den 8. Juny 1799. Amtskellerey.

[Gesundheits Geschirr.] Bey Karl Drechsler in der Lamngäß zu Karlsruhe ist igt von dem sogenannten Gesundheits-Kochgeschirr beständig zu haben. Daß das Eisen unter allen Metallen zu Kochgeschirren in Rücksicht der menschlichen Gesundheit lauter quie und nicht die geringste üble Eigenschaften besitzt, ist zu bekant und bedarf keiner weitem Erwähnung. Dieses Geschirr wurde auch kürzlich durch chemische Versuche ganz ächt gefunden. Da also der Eisenschiff daran vorher so ausgebleist und gereinigt wird,

Daß wenn auch nach und nach die ganz reine gar nicht mit Blei ver setzte Verzinnung abgieng, so bleiben die Geschire dennoch rein und weiß und man ist dadurch der öftern Unkosten, sie von Zeit zu Zeit neu verzinnen lassen zu müssen, ganz überhoben.

Die festgesetzten Preise sind folgende. Fleisch und Gemüßhäfen, Stollhäfen mit und ohne Füße, Dampf- undel- Pfannen, Marmitten, Dortenpfannen das Pfund zu 45 kr. Ganz geschlagene Casserollen, Milchpfänne und Caffetöpfe das Pfund zu 55 kr.

Da der Preis ohnehin so gering als möglich ist, so bittet man auswärtige Freunde, Briefe und Geld frey einzusenden.

Bereitung des Zuckers aus Runkelrüben.

Zu Ende des Septembers oder Anfang des Octobers werden die Runkelrüben bey trockener Witterung eingesammelt. Ehe man den Zucker daraus kocht, müssen sie sauber abgewaschen und gereinigt, sodann völlig zermalmt und zerrieben werden, das auf einem Reibeisen geschehen kann. Die zerriebenen Runkelrüben werden auf einer gewöhnlichen Odtpresse rein rein ausgepreßt; auch kann man, wenn der Saft abgelaufen ist, auf das zurückgebliebene etwas heißes Wasser gießen, und es noch einmal auspressen. Hierdurch wird man von 100 Pfund Runkelrüben 50 Pfund Saft erhalten. Der ausgepreßte Saft darf nicht lange stehen, weil er nach 24 Stunden sauer wird und dadurch an Zuckerstoff verliert. Man kocht ihn sogleich in Kupfernen, oder besser in zinnernten Gefäßen bis zur Dike eines Birn-, oder Wurzel-Saftes ein. Durch Zusatz von etwas Eyweiß oder Ochsenblat kann das Auswerfen der Unreinigkeit durch den Schaum befördert werden; doch ist dieß auch überflüssig, da sich die unreinen Theile während dem Kochen von selbst absondern und mit dem Schaumlöffel weggenommen werden können. Durch dieß Einkochen wird man von 50 Pfund rohen, 15½ Pfund verdickten Saft erhalten. Die Flamme des Feuers darf nicht an die Seite des Kessels schlagen, sondern ihn nur unten am Boden berühren, weil das Anbrennen ihn zum Herausziehen des Zuckers untauglich macht. Sollte eine große Menge Saft eingekocht werden, so kann man mehrere Kessel von verschiedner Größe brauchen, und den schon etwas eingekochten Saft in kleineren völlig verdicken. Wenn der Saft die gehörige

Steifigkeit erlangt hat, so wird er in offene Gefäße von Blech oder Steingut gethan, daß er 3 bis 4 Zoll hoch darinn stehe. In diesen Gefäßen muß er in einem besonders geheizten Zimmer in einer Wärme von 80° Fahrenheit (21° Reaumür) abdünken, bis nach 24 Stunden bis 2 Tagen in diesem verdickten Saft zwischen den Zähnen oder auf der Zunge als Sandkörner bemerkbare Zuckerkrystalle angetroffen werden; durch das Abdünken in dem warmen Zimmer werden die 15½ Pfund sich zu 10 Pfund krystallisirtem Saft vermindern. Dieser krystallisirte Saft wird nun endlich in dicke und starke Leinwand gethan, und in einer Presse stark ausgepreßt, und so der wirkliche Zucker vom Syrup, der durch das Pressen abläuft, geschieden. 10 Pfund krystallisierter Saft geben 5 Pfund Rohzucker, und 5 Pfund Syrup. Der Zucker ist sehr süß und rein von Geschmack, und kann in den Küchen bey Speisen gebraucht werden. Wenn man in der Nähe einer Zucker, Raffinerie wohnt, kann man ihn, wenn man will, da leicht absetzen und sich seinen Zucker dafür verschaffen. Der Syrup ist auch von feinem, süßem und angenehmem Geschmack.

S. Gebührne. Den 1. Juny Karl August, B. Jak. Andreas Abel, Goldarbeiter. Den 2. Wilhelm Ludwig, B. Joh. Gottschalk, 2ter Diakon dahier. Eod. Katharine Friedrike, B. Joh. Heinrich Gossweyler, B. u. Handelsmann. Den 4. Fried. Wilhelm, B. Joh. Michael Böhringer, Handelsmann. Den 5. Mattheus, B. Martin Karst, B. u. Fuhrmann. Eod. Joh. Georg, B. Joh. Georg Herwig, B. u. Leinew. Den 6. Georg Gottlieb, B. Ernst Phil. Mezger, B. u. Goldarbeiter. Den 8. Anne Marie Margrethe, B. Fried. Manz, Hinterlaff.

Kopulirte. Den 9. Juny. Georg Martin Sellner, hies. verwittweter B. u. Schlossermeister, mit Katharine Kälberin, Wittwe von Niesern.

Gestorbene. Den 4. Juny. Karline Friedrike, Mutter Dorothe Kustererin, an Sictern, alt 5 M. 24 J. Den 6. Philippine Margrethe Friedrike, B. Karl Ernst Gehres, B. u. Knopfm., an Blattern, alt 6 M. 13 J. Eod. Joh. Jak. B. weil. Joh. Fried. Schäfler, gew. B. u. Säckler, an Blattern, alt 2 J. 2 M. 1 J. Den 8. Katharine Barbara, B. Joh. Jak. Abrecht, B. u. Fldger, am Halsweh u. Sictern, alt 1 J. 4 M. 28 J.